

10. Szene

Im Café Pucher. Die Minister sind versammelt.

Eduard (zu Franz): Es fehlt noch die Muskefe,  
der Floh und das Intressante —

(Die fünf Eintretenden nehmen am Nebentisch Platz. Der  
Ministerpräsident wendet sich an den Minister des Innern.)

Der alte Biach: So wahr ich da leb, er hat  
etwas von einer Bombe gesagt —

Eduard (bringt illustrierte Blätter): Bitt schön  
Exlenz is die Bombe schon frei?

Der alte Biach: Ah so —

Die andern (durcheinander): Was hat er gesagt?

Der alte Biach: Nix — ich hab mich geirrt.

Der kaiserliche Rat (zu seinem Nachbar):  
Intressant steht heut im Tagblatt —

Der Kellner Franz ist an den Tisch getreten. Nacheinander die  
Rufe: »Mir einen Doppelschlag!« »Mir mit Haut und mehr licht!«  
»Obersgspritzt und das 6 Uhr-Blatt!« »Einen Capo passiert!«

Der kaiserliche Rat: Und mir eine Melange,  
oder nein, wissen Sie was, bringen Sie mir zur  
Abwechslung eine Nuß Gold und die Presse!

Der alte Biach (die Neue Freie Presse zur Hand  
nehmend): Großartig!

Alle: Was denn?

Der alte Biach: Sehn Sie, das imponiert mir,  
jetzt feiert er schon seit vierzehn Tagen das fufzig-  
jährige Jubiläum, immer an erster Stelle, dann  
kommt die Schlacht bei Lemberg mit den Eindrücken.  
Da sieht man doch wenigstens, es gibt auch noch  
freudige Ereignisse in Österreich! Und schließlich is  
es ja ein Ereignis wie es noch nicht da war. Das  
Bollwerk deutsch-freiheitlicher Gesinnung, Gesittung  
und Bildung, Kleinigkeit, was da für Namen gratu-  
lieren — schauts euch bitt euch nur an — sss —  
warts — drei, vier, nein, fünf volle Seiten. Alles  
wetteifert ihr zu gratulieren, die höchsten Spitzen  
genieren sach nicht.

10. Szene

Im Café hat der Mann sich versammelt

Edward zu ihm: Es soll noch die Minute  
der Zeit und des Innesangs —

Die hat Eichelhuber lobend am Tischchen  
Minutenlang weilt sich zu dem Mann —

Der alte Brach: So wahr ich da leb, er hat  
sich von dem Hohen gesetzt —

Edward: Ich hab' mich gesetzt: Bei schön  
Erwartung die Hände schon liegt

Der alte Brach: Ah so —  
Die noch (ausgesprochen): Was hat er gesagt?

Der alte Brach: Ich — ich hab' mich  
Bei der Eichelhuber hat er schon gesetzt:

Interessant sein dem im Leben —

Der Kolch hat in so oft hat seinen Nebenbuhler  
für die Eichelhuber: Ich hab' mich und mich nicht

Interessant hat er die Zeit — (ausgesprochen)

Der Eichelhuber hat: Ich hab' mich  
oder die Eichelhuber hat mich nicht

Interessant hat die Zeit — (ausgesprochen)

Der alte Brach: Ich hab' mich  
Interessant hat die Zeit — (ausgesprochen)

Der alte Brach: Ich hab' mich  
Interessant hat die Zeit — (ausgesprochen)

Der alte Brach: Ich hab' mich  
Interessant hat die Zeit — (ausgesprochen)

Der alte Brach: Ich hab' mich  
Interessant hat die Zeit — (ausgesprochen)

Der alte Brach: Ich hab' mich  
Interessant hat die Zeit — (ausgesprochen)

Der alte Brach: Ich hab' mich  
Interessant hat die Zeit — (ausgesprochen)

Der alte Brach: Ich hab' mich  
Interessant hat die Zeit — (ausgesprochen)

Der alte Brach: Ich hab' mich  
Interessant hat die Zeit — (ausgesprochen)

Der kaiserliche Rat: Heut habe ich geschrieben — passen Sie auf, morgen wird es stehn!

Der alte Biach (erregt): Wenn Sie geschrieben haben, wer' ich auch schreiben. Keine kleine Ehre, in solcher Umgebung —

Der Doktor: Komisch ist nur, fällt mir auf — überall, bei den Tausenden und Abertausenden von Gratulationen, überall druckt er die Adresse mit: Sr. Hochwohlgeboren Herrn Moriz Benedikt, Herausgeber der Neuen Freien Presse, Wien, I. Fichtegasse 11. Ich kann mir nicht helfen — das is etwas eitel! Das Hochwohlgeboren könnt er sich schenken, und die Adresse genügt schließlich auch zwanzigmal.

Der Kompagnon: Sagen Sie das nicht. Das kann man nicht oft genug hören.

Der kaiserliche Rat (fast gleichzeitig): Das seh ich nicht ein, er will gar nichts ändern, so haben sie geschrieben, so soll es stehn, recht hat er!

Der alte Biach: Was hat er gesagt? Was hat er gesagt?

Der Kompagnon (begütigend): Aber — nix — Noch is Lemberg in unserem Besitz.

Der Kurzwarenhändler: Vor allem sieht man doch, daß alle Zuschriften echt sind, schau'n Sie her, Kleinigkeit, Montecucolli und lauter Exellenzen — sss —

Der kaiserliche Rat: Was heißt Montecucolli und Exellenzen? Und Berchtold is e Hund? Gestern eigenhändig gratuliert!

Der alte Biach: Was heißt Berchtold? Weiskirchner! Da haben Sie's vor Ihren Augen, was sagt man! Würde man das für möglich halten? Weiskirchner, der greßte Antisemit! Er gratuliert ihm »aufrichtigen Sinnes«. Was steht da? Wirklich schön, wer schreibt das, »die Neue Freie Presse ist das Gebetbuch aller Gebildeten«.

Der Kaiserliche Hof: Hier habe ich  
gerichtet — dass die Kaiserliche Hof-  
kammer vor der Kaiserlichen Hof-  
kammer ist —

Der Kaiserliche Hof: Hier habe ich  
gerichtet — dass die Kaiserliche Hof-  
kammer vor der Kaiserlichen Hof-  
kammer ist —

Der Kaiserliche Hof: Hier habe ich  
gerichtet — dass die Kaiserliche Hof-  
kammer vor der Kaiserlichen Hof-  
kammer ist —

Der Kaiserliche Hof: Hier habe ich  
gerichtet — dass die Kaiserliche Hof-  
kammer vor der Kaiserlichen Hof-  
kammer ist —

Der Kaiserliche Hof: Hier habe ich  
gerichtet — dass die Kaiserliche Hof-  
kammer vor der Kaiserlichen Hof-  
kammer ist —

Der Kaiserliche Hof: Hier habe ich  
gerichtet — dass die Kaiserliche Hof-  
kammer vor der Kaiserlichen Hof-  
kammer ist —

Der Kompagnon: Das is aber ja wahr. Was steht da? Intressant, die Firma Dukes freut sich mit ihr in angenehmster Verbindung zu stehn. Die größte Annoncenfirma von Wien, bitte!

Der Doktor: Schaun Sie her! Sogar Harden, bekanntlich der glänzendste Stilist — was schreibt er, er nennt ihn, glänzend, hören Sie, wie er ihn nennt, »Generalstabschef des Geistes«!

Der Kurzwarenhändler: Betamt, aber nicht originell. Das is schon in ein paar Dutzend Zuschriften gestanden, es liegt auch wirklich nah, das zu sagen.

Der alte Biach: Selbstredend, gerade jetzt, wo dahinter gleich von Lemberg die Rede is! Großartig waren auch die Ansprachen beim Bankett —

Der Kompagnon: Das war doch nicht beim Bankett, das Bankett war doch abgesagt wegen dem Weltkrieg.

Der kaiserliche Rat: Aus Bescheidenheit.

Der Kurzwarenhändler: Übertriebene Rücksicht.

Der alte Biach: Nuna! Also es war kein Essen, aber doch kolossal feierlich. Wenn kein Krieg wär, hätten Sie sehn sollen, was sich getan hätt. Aber sie haben sich's nicht nehmen lassen. Sehr schön war, wie sie ihn alle gefeiert haben, der Vorstand der Buchhaltung und sogar die erste Austrägerin. Das hat so etwas Familiäres, so ein Fest der Presse. Die Reden hab ich mir sagen lassen wern gleich mitstenographiert.

Der kaiserliche Rat: Aber der Stenograph gratuliert doch auch?

Der alte Biach: Ja, aber währenddem stenographiert er.

Der Kompagnon: Sehn Sie sich nur bittsie die Liste an, endlos —

Der Doktor: Ja, das ist traurig.

Der Kompagnon: Wieso traurig?



Der Doktor: Ach so, ich hab auf die Verlustliste geschaut unten, ein Zufall, daß das gleich nach den Gratulanten kommt.

Der alte Biach: Nebbich — was soll man machen, ja, ja, das ist und bleibt ein Ereignis, von dem noch die Kindeskinde reden wern.

Der kaiserliche Rat: Das is wahr, alle Tag wird ein Blatt nicht fufzig Jahr.

Der alte Biach: Das geben Sie gut, ich hab gemeint — Lemberg.

Der kaiserliche Rat: Wer redt von Lemberg?

Der Doktor (sich vorsichtig umblickend): Leider kann man nicht leugnen, daß es gerade keine Ehre für uns ist.

Der alte Biach: Erlauben Sie — keine Ehre? Traun Sie sich nur, so etwas laut zu sagen!

Der Doktor (leise): No, ich mein', mit Lemberg —

Der alte Biach: Wer redt von Lemberg? Und wenn man schon wegen dem kleinmütig wird und verzagt, so richtet man sich auf an dem, was vorn steht — am Jubiläum!

Der kaiserliche Rat: Wissen Sie was mir am meisten imponiert? Mir imponiert nicht was vorn steht, mir imponiert nicht was in der Mitte steht, mir imponiert was hinten steht! Erinnern Sie sich, am Jubiläumstag die hundert Seiten Bankannoncen, ganzseitig? Alle ham sie blechen müssen, mitten im Moratorium, bis sie schwarz geworn sind! Ja, die Presse ist eine Macht, an der sich nicht rütteln läßt — wenn aber sie rüttelt, dann fallen die Zwetschken von den Bäumen.

Der alte Biach: Was wollen Sie haben, der Mann hat eine Gewure wie heut kein zweiter in Österreich. Er hat Phantasie und Gemüt und Geist und Gesinnung und is ein großer Nemmer vor dem Herrn.

Der kaiserliche Rat: Wissen Sie, Herr Biach, an wem mich erinnert in der Sprache, was Sie da jetzt gesagt haben?





Der alte Biach: An wem es erinnert? An wem soll es erinnern?

Der kaiserliche Rat: An ihm selbst mit die vielen »und«!

Der alte Biach: No und? Ist das ein Wunder? Man steht unwillkürlich unter dem Bann! Ham Sie neulich gelesen im Abendblatt Laienfragen und Laienantworten? Gediengen, was? Besonders im Abendblatt is er ganz er selbst. Da wiederholt er alles von neuem. Wie es geheißen hat, noch is Lemberg in unserem Besitze, hat er gesagt, hier fällt uns vor allem das Wörtchen noch auf und das Auge bohrt sich herein und man kann sich vorstellen. Da gibt er immer alles und mit noch! »Gestern wurde gemeldet — heute wird gemeldet«, das bringt man nicht mehr aus dem Kopf. Er redet wie unsereins, nur noch deutlicher. Man weiß nicht, redt er wie wir oder reden wir wie er.

Der kaiserliche Rat: No und der Leitartikel is e Hund? Schon der erste Satz — wer macht ihm das nach? Die Familie Brodsky ist eine der reichsten in Kiew. Fertig. Mitten drin is man. Dann springt er herum, redt von Tayllerand, was er gesagt hat beim Essen, und schon is man mitten drin im ungrischen Ausgleich.

Der alte Biach: Mir imponiert am meisten, wenn er sagt, man kann sich vorstellen. Oder wenn er mit der Einbildungskraft kommt, das bringt er packend, und da stellt man sich gleich alles vor, wie wenn er wär mitten drin im Pulverdampf gottbehüt und wir alle mit ihm. Den größten Wert legt er aber scheint es auf die Stimmungen und auf die Eindrücke von die Details und packend is wenn er erzählt, wie sie die Leidenschaften aufgewiegelt haben. Ich für meinen Geschmack muß aber sagen, ich les am liebsten, wenn er sich vorstellt, wie sie sich schon unruhig wälzen bei Nacht, speziell Poincaré und Grey und sogar der Czar, wenn sie



von der Sorge benagt sind, weil es schon rieselt im Gemäuer. Und vielleicht ist in diesem Augenblick schon, und vielleicht haben sie schon und vielleicht und vielleicht, das is hochdramatisch! Ich hab mir sagen lassen, er diktiert, wenn er schreibt. Man kann sich vorstellen, wenn er so einen Leitartikel diktiert. Ich sag Ihnen, die Einbildungskraft schwelgt in der Vorstellung, daß wenn er diktiert, die Kandelaber in der Redaktion zittern!

Der Doktor: Zufällig weiß ich aber, weil ich einmal persönlich eine Beschwerde hinaufgetragen habe, über den Mistbauer und die Fliege —

Der alte Biach: Was wissen Sie?

Der Doktor: Daß sie dort gar keine Kandelaber haben!

Der alte Biach (erregt): Was denn ham sie? Lassen Sie mich aus, Dokter, Sie sind ein bekannter Miesmacher — so ham sie Stehlampen! Tut nix — die Kandelaber zittern doch! Unsereins hat eben noch Illusionen. Marqueur, bringen Sie die Blochische Wochenschrift und Danzers Armeezeitung!

Der Kompagnon: Moment! Jetzt — wenn man jetzt so hören könnte, was die Minister reden! — (Alle lauschen. Der alte Biach rückt dicht an den Ministertisch vor.)

Der Ministerpräsident: Der Pscütt is heut wieder in einem Zustand, recht ärgerlich is das — anstatt daß die Marquör die Illustrierten einsperrn, tun sie's aufhängen — die möchten sich wirklich schon alle Freiheiten nehmen. Nachher krieg ich so ein Blatt in einer Verfassung — aufheben wer' ich mir's nächstens lassen, das is das einfachste.

Der alte Biach (in größter Erregung): Wißts ihr, was ich jetzt gehört hab? Gotteswillen, ich hab ganz deutlich die Worte gehört: Standrecht, einsperrn, aufhängen —

Der Kompagnon: Sss . . .!

Der alte Biach: Alle Freiheiten nehmen, Verfassung aufheben!

von der Sorge befreit sind, weil es schon nussell im  
 Geistes. Und dieses ist in diesen Augenblick  
 sehr und wichtig haben sie schon und vielleicht  
 und vielleicht, die es noch nicht, ich hab mit  
 sagen lassen, er kann, wenn er schreit, dann kann  
 sich vorsetzen, wenn er so einen Laut macht, nicht  
 ich sag Ihnen die Eigenschaften, und schreie in der  
 Vorlesung, das wenn er nicht, die Handhaben in  
 der Krankheit zehnt!

Der Doktor: Zuhörig, wenn ich noch, wenn ich  
 einmal persönlich eine Besprechung einlegen  
 habe, kann man Malabar und die Frage —

Der alte Bauer: Was ist das?  
 Der Doktor: Das ist die Sache mit dem Krankheits

haben!  
 Das ist die Sache (er) Was drin kam sie?  
 Lassen Sie mich das, Doktor, Sie sind ein bekannter  
 Menschen — so das sie Schenken! Ich bin —  
 die Krankheit, dann doch, dann sind die Hand  
 Illusionen, Malabar, bringen Sie die Geschichte  
 Wundersam, und lassen Anwesenheit!

Der Kommandant: Kommt, jetzt — wenn  
 man hat so böse Kunde, was die Krankheit ist —  
 (Die Hand, die Hand, die Hand, die Hand)

Der Kommandant: Ich habe die Sache in der  
 wie sie ist, und ich, ich, ich, ich, ich, ich, ich —  
 stellt das die Malabar die Illusionen, die Illusionen  
 hat sie, die Illusionen — die Illusionen, die Illusionen  
 sehen die Illusionen, die Illusionen, die Illusionen  
 ich so an, die Illusionen, die Illusionen — die Illusionen  
 was sie, die Illusionen, die Illusionen, die Illusionen

Der alte Bauer: Ich habe die Sache in der  
 ist, was ich, die Illusionen, die Illusionen, die Illusionen  
 ganz einfach die Illusionen, die Illusionen, die Illusionen  
 ganz einfach die Illusionen —

Der Kommandant: Ich habe die Sache in der  
 Der alte Bauer: Ich habe die Illusionen, die Illusionen  
 Vorlesung zugehört!

Der kaiserliche Rat: Also, da ham mas!

Der Doktor: Wissen Sie, daß das eine politische Sensation katexochen ist und man kann wirklich sagen, aus erster Quelle!

Der alte Biach (stolz): Also was sagen Sie zu mir!

Der Kurzwarenhändler: Es ist Ihre Pflicht, es noch heute der Presse zu stecken!

Der alte Biach: Ja, die Zeiten sind ernst —

Der kaiserliche Rat: — und wer kann wissen was der kommende Tag bringt —

Der Kurzwarenhändler: — und der Staat hat die Verpflichtung, die Leidenschaften, wenn sie einmal aufgewiegelt sind, wieder einzudämmen —

Der Kompagnon: — und die Stimmungen sind wichtig —

Der Doktor: — und die Sorge wächst —

Der alte Biach: — und es is schon zehn Uhr und meine Rosa sitzt zuhaus und sie hat nicht gern wenn ich spät komm und ich bin deshalb dafür wir zahlen und gehn.

(Der Zahlkellner kommt, sie gehn ab, indem sie sich alle noch einmal mit scheuer Neugierde nach dem Ministertisch umblicken.)

Der alte Biach (im Abgehen): Wir haben einen historischen Moment erlebt. Den ernsten Gesichtsausdruck vom Gesicht vom Grafen Stürgkh werde ich mein Lebtag nicht vergessen!

(Verwandlung.)

### 11. Szene

(Es treffen sich zwei, die sichs gerichtet haben.)

Der erste: Servus, du noch in Wien? Du bist doch behalten worn?

Der zweite: Ich bin hinaufgegangen und hab mirs gerichtet. Ja, aber was machst denn du noch in Wien? Du bist doch behalten worn?

